



Für einen Pfennig Weisheit und ein Pfund Dummheit.

Einige Leute kaufen ihre Mahnmächine bei dem Hausierer, andere durch Post-Berand-Händler. In jedem Falle erwerben Sie keine Erfahrung, die von anderen schon mehrfach bezahlt wurde und welche gebacht haben, an den ersten Kosten Geld zu sparen, nur um auszufinden, daß Sie nur ihren Geldbeutel erhalten haben und daß die Gesamtkosten einen Standard De Caval Separator gekauft haben würden, mit lebenslanger Befriedigung im Gebrauch.

Ein Versuch, Reparaturen oder fachverständige Behandlung seitens eines Berandhändlers oder Hausierers zu erhalten, ist eine gute Erziehung zur Weisheit, gleich einem Neuen Verbesserten De Caval Separator zu kaufen.

Frage nach dem Katalog und dem Namen des nächsten Agenten.

The DeCaval Separator Co.,
Montreal Winnipeg Vancouver

Erfahrene Gerber machen gutes Leder.

Unser Gerbe-Prozess ist die gute, altmodische „Zeit-Verbung“. Wir brauchen keine Säuren und nehmen unsere Zucht nicht zu schnell, aber schädlichen Methoden, um gutes Leder zu erzeugen. Ein von uns gegerbtes Fell hält besser und sieht schöner aus als ein irgendwo sonst gegerbtes.

Unsere Preise sind vernünftig, und ein Versuch wird Sie davon überzeugen, daß alles, was wir sagen, der Wahrheit entspricht.

Senden Sie Ihre Arbeit an eine Saskatchewan Gerber.

The Regina Tanning Works,
P. O. 389 Regina, Sask.

Farm und Haus.

Unsern werten Lesern zur Nachricht, daß sich unsere Geschäfts-Männer jetzt in der Northern Bank, South Strake, in Zimmer 104 zu ebener Erde befinden und werden wir uns freuen, unsere Freunde nunmehr dort recht oft begrüßen zu können.

Saskatchewan Courier Publ. Co.

Niedrig gradierter Weizen als Schweinefutter.

Ein Bulletin des Landwirtschaftlichen Colleges von Nord-Dakota hat Veruche mit der Fütterung von niedrig klaffigtem Weizen gemacht. Bei den Veruchen wurden die Weizen nur mit Mais-Fütterung verglichen. Die Resultate sind folgende:

1. Wir schließen aus den vorgenannten Experimenten, daß gemahlener niedriggradiger (rejected) Weizen gute Erfolge und Gewichtszunahme zeigt, wenn er mit Mais und Schrot zusammen verfüttert wird.

2. Im Vergleich mit Mais sind 8.9 Prozent (d. h. ungefähr 109 Pfd. Weizen auf 100 Pfd. Mais) mehr Weizen erforderlich als Mais, um dieselbe Gewichtszunahme herbeizuführen.

3. Die Qualität des produzierten Specks ist sogar besser als des durch Mais produzierten.

4. Wenn Speck zu einem nicht allzu niedrigen Preis verkauft wird, kann man einen ziemlich guten Preis für den so an Schweine verfütterten zurückgewonnenen Weizen erzielen.

Farmer werden also wohl im allgemeinen viel Geld tun, schlechten Weizen an Schweine zu verfüttern, als ihn zum Schandpreis zu verkaufen.

Zu der Boden-Packer (Soil packer) von Ragen?

Ein seit einiger Zeit in unseren Westen immer mehr gebrauchtes Farmgerät ist der Boden-Packer. Der Packer sollte allenthalben gebraucht werden, wo die Bodenverfestigung nicht allzu groß ist und wo harter Wind sehr oft vorkommt.

Ein Erntebereicher-Bulletin der Provinzial-Regierung enthält eine Menge Anzeigen aus Antworten, die an das Department von ihren Korrespondenten eingingen auf die Frage nach den gemachten Erfahrungen mit dem Boden-Packer in diesem Jahre. Die Antworten der Korrespondenten aus dem südwestlichen Saskatchewan waren kurz zusammengefaßt wie folgt:

Die Saat scheint schneller und gleichmäßiger aufzugehen und besser zu wachsen während des trockenen Wetters. — Kann nicht viel Unterschied sehen zwischen dem mit dem Packer bearbeiteten und nicht bearbeiteten Lande. — Alle Saaten auf mit dem Packer bearbeiteten Boden gehen besser. — Das Wachstum ist gleichmäßiger, die Pflanzen sind kräftiger und gesünder als auf dem Lande, wo der Packer nicht gebraucht worden ist. — Der Packer ist von Nutzen. — Die Saaten haben ebenmäßiger nach Anwendung des Packers der der Walze. — Der Packer ist von Nutzen gewesen, wo man ihn gebraucht hat. — Die Saaten scheinen dieses Jahr nicht so großen Nutzen von der Arbeit des Packers zu haben, wie im letzten Jahr. — Die Saat sieht dicker und sieht gesünder aus. — Die Saat auf „gepacktem“ Land ist ein Teil dicker und kräftiger. — Die Saaten wachsen

besser und zeigen bessere Farbe. Auch sind sie weiter als andere. — Solche, die Sommerbrache „packen“, finden, daß die Saaten viel besser vorwärts kommen. — Es werden nicht viel Packer gebraucht. Wo sie aber angewandt werden, haben sie sich von Nutzen gezeigt, das Land hält die Fruchtbarkeit besser und ist viel ebener. — Die Saaten stehen besser und scheinen schneller zu reifen. — Gepacktes Land scheint die heißen, trockenen Tage besser überstanden zu haben als „ungepacktes“. — Der Nutzen des „Packers“ ist besonders zu Tage tretend auf Sommerbrache, die letzten Herbst „gepackt“ wurde. — u. i. w.

Diese Antworten sind also durchgehend günstig für den Gebrauch des Packers und brauchen wir diese Antworten nicht weiter zu kommentieren.

Feder-Kolli.

Heber stellt der Pferde schreibt das „Centralblatt für Pferdezüchter“ folgenden: „Über die Krankheit und deren Behandlung kann bekanntlich ein ganzes Buch geschrieben werden. Es soll hier nur kurz eine Art der Behandlung angegeben werden, welche jeder Pferdebesitzer bis zur Ankunft des Tierarztes selbst beobachten bzw. ausführen kann. Dasselbe besteht in:

1. Bewegung im Freien oder bei schlechtem Wetter in einem luftigen, geräumigen Stalle oder Tenne usw. 2. Einreiben der Harnpartie, der Flanken und des Bauches mit einer Mischung aus 3 Teilen Terpentinöl, 3 Teilen Spiritus und 1 Teil Salzwasser (vor dem Gebrauch gut durchgeschüttelt). 3. Reiben der genannten Körperteile mit Stroh- oder Leinwand. 4. Eingabe von 300 Gramm Glaubersalz und 40 Gramm Aloe (mit Weizenmehl und Wasser zu Watte) zu machen. 1/4 Pfund wie ein Hühnerkei zu geben. Bei Wind- kolik legt man dieser Watte 120 Gramm gekochenen Kammels zu. Bei Darmverhaltung dagegen giebt man dieselbe im Wechsel mit Petersilien-Abkochung (frisch eine Beinfische-Abkochung, gut durchgeseiht, lauwarm).

5. Klüftiere von lauwarmen Seifenwasser mit etwas Kochsalz nach vorübergehendem Ausräumen des Mastdarms mit der Hand und leichtem Druck auf die gefüllte Blase. Die Klüftiere sind stündlich zu wiederholen, bis genügend Kotabgang erfolgt ist. Meist wird schon durch diese Behandlung die Kolik beseitigt. In hartnäckigen Fällen erregt man die Seifenwasser-Klüftiere durch Tabakrauch-Klüftiere und verwendet als Eingabe 300 Gramm Glaubersalz und 8 Gramm Pechweinsteine (mit Weizenmehl und Wasser zu Watte) zu machen, stündlich wie ein Hühnerkei bis zu geben. Dabei ist aber Vorsicht zu haben, daß die Watte nicht in die Vagina und den Mastdarm zu dringen. Sobald beides wieder eingetreten ist, hat man mit dem Packer bearbeiteten Boden gehen besser. — Das Wachstum ist gleichmäßiger, die Pflanzen sind kräftiger und gesünder als auf dem Lande, wo der Packer nicht gebraucht worden ist. — Der Packer ist von Nutzen. — Die Saaten haben ebenmäßiger nach Anwendung des Packers der der Walze. — Der Packer ist von Nutzen gewesen, wo man ihn gebraucht hat. — Die Saaten scheinen dieses Jahr nicht so großen Nutzen von der Arbeit des Packers zu haben, wie im letzten Jahr. — Die Saat sieht dicker und sieht gesünder aus. — Die Saat auf „gepacktem“ Land ist ein Teil dicker und kräftiger. — Die Saaten wachsen

Ein seit einiger Zeit in unseren Westen immer mehr gebrauchtes Farmgerät ist der Boden-Packer. Der Packer sollte allenthalben gebraucht werden, wo die Bodenverfestigung nicht allzu groß ist und wo harter Wind sehr oft vorkommt.

Ein Erntebereicher-Bulletin der Provinzial-Regierung enthält eine Menge Anzeigen aus Antworten, die an das Department von ihren Korrespondenten eingingen auf die Frage nach den gemachten Erfahrungen mit dem Boden-Packer in diesem Jahre. Die Antworten der Korrespondenten aus dem südwestlichen Saskatchewan waren kurz zusammengefaßt wie folgt:

Die Saat scheint schneller und gleichmäßiger aufzugehen und besser zu wachsen während des trockenen Wetters. — Kann nicht viel Unterschied sehen zwischen dem mit dem Packer bearbeiteten und nicht bearbeiteten Lande. — Alle Saaten auf mit dem Packer bearbeiteten Boden gehen besser. — Das Wachstum ist gleichmäßiger, die Pflanzen sind kräftiger und gesünder als auf dem Lande, wo der Packer nicht gebraucht worden ist. — Der Packer ist von Nutzen. — Die Saaten haben ebenmäßiger nach Anwendung des Packers der der Walze. — Der Packer ist von Nutzen gewesen, wo man ihn gebraucht hat. — Die Saaten scheinen dieses Jahr nicht so großen Nutzen von der Arbeit des Packers zu haben, wie im letzten Jahr. — Die Saat sieht dicker und sieht gesünder aus. — Die Saat auf „gepacktem“ Land ist ein Teil dicker und kräftiger. — Die Saaten wachsen

Achtung, Farmer!

Bringt Eure Schweine, Kälber und Schafe zu mir. Ich bezahle Euch den richtigen Preis.

Paul Philipson,
Rosthern Meat Market.

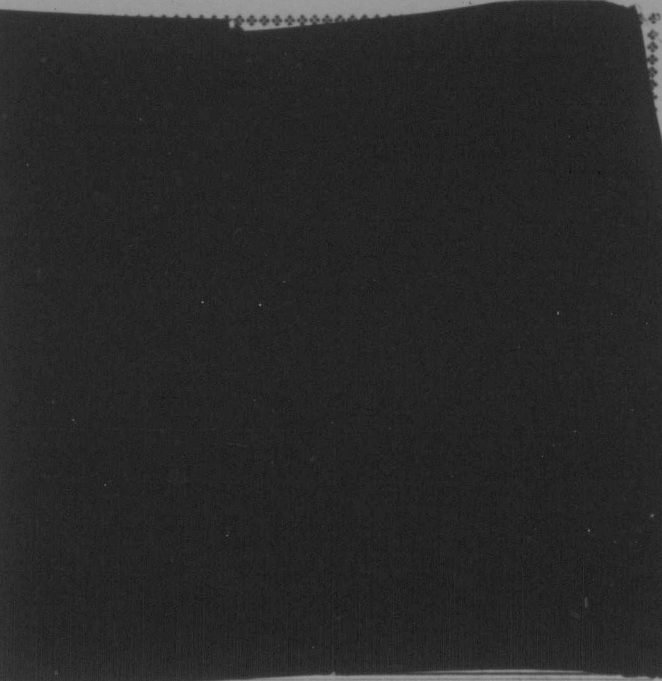
Kaufe alle Sorten von Fellen und Häuten.

Monarch Grain Comp.

Referenz: Bank of Montreal.

Mitglieder der Winnipeg Getreidebörse und Toronto-Handelskammer.

Sie sollen Ihr Getreide nicht an uns senden, wenn unsere Preise nicht besser sind, wie die von jedem anderen Händler. Schreiben Sie wegen Auskunft und um unsere Preis-Karte. Aufträge auf Winnipegger Notierungen werden sorgfältig mit gerechtem Spielraum ausgeführt.



Wenn Sie Mehl kaufen

so können Sie ebenso leicht das beste wie das nächstbeste kaufen.

Die beste Backkunst kann aus schlechtem Mehl kein gutes Brot machen, aber jede Hausfrau kann, wenn Sie

Purity Mehl

braucht, Brot backen, das gerade gut ist.

Wollen Sie „mehr und besseres Brot“, brauchen Sie Purity Mehl. Versuchen Sie es noch heute. Bei allen Händlern zu haben.

Dies ist

die

Schutzmarke

Achten Sie

darauf, daß

Sie auf jedem

Sack ist, den

Sie kaufen.

Western Canada Flour Mills Co.
Limited.
Wählen in Winnipeg, Goderich und Brandon

Temperatur des Stalles und der äußeren Körperteile. Neuerdings werden man bei niedriger Temperatur der Haut, um das Tier zum Schwitzen zu bringen. Kriechische Umstände an der bei guter Bedeckung mit wollenen Decken und Stroh stündlich zu erneuern. Bei allen schweren und hartnäckigen Kolik-Fällen kann man so bald als möglich den Tierarzt hinzuziehen, um je nach Bedürfnis frampfständige Mittel anzuwenden, Einprägungen, den Darmtrakt usw. zu machen.

Der Einfluß des Wetters auf den Mißertrag der Kuh.

Es herrscht der allgemeine Glaube, daß ein Sturm oder schlechtes oder kaltes Wetter die von der Kuh gegebene Milchmenge vermindert, und daß die Milch dann von geringerer Qualität ist. Sorgfältige Beobachter haben aber die Wahrnehmung gemacht, daß ein Sturm manchmal den Mißertrag verringert, manchmal ihn vermehrt. Eine Erklärung scheint nicht auf alle Fälle zu passen, und es ist wahrscheinlich, daß die Resultate von der Menge und der Qualität des von der Kuh gefressenen Futters und der Feuchtigkeit des Stalles abhängen. Einer Kuh, die sich während der Sommermonate auf einer guten Weide be-

findet und so viel Futter fressen kann, als sie mag, wird auch ein heftiger Sturm nichts anhaben und ihren Milchfluß beeinträchtigen. Wenn aber die Futtermenge eine nur beschränkte oder das Futter von mangelhafter Qualität ist, so erzeugt der Sturm eine Verminderung des Milchflusses, weil dem Organismus der Kuh eine Extra-Mühe auferlegt wird. Hat die Kuh Gelegenheit, so wird sie eine Extra-Futtermenge fressen, um es ihr zu ermöglichen, diese Extra-Anstrengung zu ertragen.

Was tun wir bei wechselndem Wetter? Wenn die Temperatur sinkt, legen wir eine wärmere Kleidung an. Ist dieselbe reichlich bemessen, so können wir bedeutende Mähe ohne Nachteil ertragen; ist dieselbe aber ungenügend, so kann man ein weiteres Sinken der Temperatur nicht ertragen, ohne darunter zu leiden. Jeder Sturm oder schlechtes Wetter, dem die Kuh ausgesetzt ist, sodas sie darunter leidet, vermindert ihren Milchtrag, und diese Verminderung sollte von dem Besitzer als eine Warnung der Natur angesehen werden, daß er seine Kuh nicht richtig behandelt.

Selbsterhaltung ist eine der Naturgegebenen, und eine Kuh entnimmt aus ihrer Nahrung zuerst das, was notwendig ist, um warm zu erhalten und

Größtes deutsches
Warenhaus Reginas.

Großer

Gute Bedienung.

Eröffnungs-Verkauf von Herbst- und Winterwaren im Maple Leaf Laden.

Der zweite Rote-Ticket-Verkauf beginnt den 9. Sept.

Bei jedem Dollars Wert Einkauf bekommt Ihr ein Rotes Ticket, welches Euch zum Gewinner von zehn Preisen machen kann. Alle sollten sich an diesem Verkauf beteiligen.

1. Preis: Herren-Anzug, wert \$20.00
2. Preis: Stoff zu einem Damenkleid, wert \$15.00
- Noch 8 Preise, wert \$15.00.

Groceries.	Schnittwaren.	Herren-Kleider.
Rotes Ticket Verkauf.	Rotes Ticket Verkauf.	Rotes Ticket Verkauf.
100 Pfd. Butter, reg. 6.00, zu 5.60	200 Stück bester Kattun zum halben Preis	50 Anzüge, neuere Muster, reg. \$12, zu 7.50
50 " " reg. 3.10, zu 2.85	100 Stück Flannelette, reg. 15c, per yard 10c	25 Anzüge, blau und schwarz, reg. \$15, zu 9.50
10 " Butter, reg. 75c, jetzt 60c	50 Stück Flannelette, reg. 10c, per yard 5c	18 Anzüge feinerer Sorte, reg. \$20, zu 14.00
10 " Flammen, reg. 1.15, jetzt 95c	200 Paar Handtücher, reg. 40c, das Paar 25c	100 Tugend Männer-Boxen, reg. 25c, zu 50c
100 " No. 1 Mehl, reg. 2.85, jetzt 2.75	15 Stück D. Feinwand, reg. 15c, per yard 10c	100 Unterhosen, reg. 1.50, das Paar 1.20
100 " Capital Mehl, reg. 3.25, jetzt 3.15	50 Stück Katt. n. alle Farben, reg. 15c, per yard 10c	50 Unterhosen, reg. 1.25, das Paar 1.00
100 " Edelweiß Mehl, reg. 3.50, jetzt 3.35		
1 Pfd. Fische, reg. 50c, jetzt 35c		

25c. Special für Mittwoch u. Samstag. 25c

Blod I & B Tabak	25c
Ther, regulär 40c,	das Pfund zu 25c
Jam, 3 Glas 25c,	Reis, 4 Pfund, zu 25c
Apfelsinen, regulär 40c,	das Duzend zu 25c

Wir bezahlen die höchsten Preise für Butter u. Eier.

Bergl, Kusch & Co.

Unterstüt
deutsche Kaufleute.

10. Avenue und Halifax Str.

Ehe Ihr kauft,
kommt zu uns.

die Funktionen des Lebens auszuführen. Wenn dann noch ein Ueberfluß bleibt, so nutzt sie diesen zur Milchbereitung aus. Trifft schlechtes Wetter ein und ist die Kuh diesem ausgesetzt, so frisst sie mehr Futter, als ihr Organismus zur Zeit in Wirklichkeit bedarf, sodas sie tatsächlich mehr als den gewöhnlichen Ueberfluß für die Bildung von Milch in sich aufzunehmen hat, und in diesem Maße wird sie während des stürmischen Wetters mehr Milch geben, als wie während des jähigen Wetters.

Der allgemeine Glaube, daß ein Sturm auch den Gehalt der Milch verringere, ist keineswegs verbürgt. Tatsächlich hat sich gezeigt, daß die Qualität der Milch in entgegengesetzter Richtung mit der Temperatur wechselt. Wenn die Temperatur steigt, geht die Qualität der Milch herunter, und wenn ein Sturm mit einem Sinken der Temperatur eintritt, vermehrt sich der Gehalt der Milch.

Erinnerungstafel für Landwirte.

1. Der Stall soll trocken sein. Boden und Wände sind trocken zu halten. Man vertreibt darin alles Ungeziefer.
2. Im Stall muß, damit die Tiere gesund bleiben, gute Luft herrschen; Zugluft ist zu vermeiden.
3. Der Stall soll im Winter nicht kalt sein und niemals feucht, auch für Riegen und Schweine nicht.
4. Tiere, welche aus dunklen Stall auf die durch Sonnenlicht oder Schnee blendende Straße kommen, werden leicht störrisch und scheu, wodurch schon manches Unglück entstanden ist.
5. Man säubere täglich Futterboxen, Tröge und Eimer.
6. Die Fütterung geschehe immer zur selben Zeit; das Futter sei genügend und gesund, das Trinkwasser stets rein.
7. Jedes Tier muß einen hinreichenden Platz haben und reichliche Streu bekommen. Man binde keines zu kurz an; denn sonst kann das Tier nicht gehörig ausruhen und sich nicht kräftigen.
8. Man beachte sehr, daß die Milchgeschirre stets reinlich gehalten werden. Vor dem Melken sind die Hände zu waschen und das Futter des Tieres zu reinigen.
9. Jedes Tier habe genügend Gelegenheit zur Bewegung in frischer Luft; sonst wird es krank. Soll ein Tier einen weiten Weg zurücklegen, dann bedecke man, daß gar viele Stalliere nicht an längeres Gehen gewöhnt sind und daß sie deshalb bald ermüden. Man sei daher geduldig mit ihnen, ermuntere sie zum Weitergehen; mit ein wenig Salz oder Rindhorn oder was sie sonst gerne haben, wird man viel erreichen.
10. Wird ein Tier leidend, was zuerst bei der Fütterung und Reinigung bemerkbar wird, so hole man bei Zeiten tierärztliche Hilfe und gehe nicht zu kurz auf.

10. Dieser unterlasse man das Zugelschir; denn nicht selten paßt es nicht gut, drückt oder reibt die Tiere; dann helfe man dem Uebelstand sofort ab.

11. Mund oder Lahn gewordene Tiere dürfen erst nach der Seilung wieder eingekammt werden. Nie lasse man ein Tier unüberwacht in der Sonnenglut, in einer Ställe oder in Zugluft stehen. Sind die Tiere vom Kamm warm geworden, dann muß eine Decke über sie geworfen werden.

12. Fällt ein Pferd im Geipann zu Boden, so spannt man es ruhig aus und legt ihm die Vorderfüße zurecht. Auf glatten Eben streue man Sand oder lege eine Decke unter die Vorderfüße des Tieres, damit es beim Aufstehen nicht von neuem falle.

13. Bei kalter Witterung häutet man das Gesicht im Stalle auf und reibt das Gesicht tüchtig, ehe man es dem Tiere ins Maul legt.

14. Beim Verschlagen der Stufe in der Schmiehe sei man ruhig und geduldig.

15. Für steile Wege oder schwierige An- und Abfuhr, wie z. B. bei Bauten, nimmt man Vorsicht oder ladet von vornherein nicht zu schwer auf. Ist der das Fahren erschwerende Schnitt mit wenig Mühe zu beseitigen. Die Wagenräder müssen nach dem Abladen gereinigt werden.

16. Man spanne die Pferde möglichst kurz an. Schwere Gegenstände, die wenig Platz brauchen, wie Steine, lade man auf kurze Wagen.

17. Befändiges Schreien, Jern, Stößen, Schlägen macht jedes Tier scheu und störrisch und hindert sein Gedeihen.

Die Tiere hören gern auf die menschliche Stimme, durch die sie zu traulich gemacht und bei der Arbeit ermuntert werden. Ein harter Ton löst sie leicht erkennen, daß man mit ihnen nicht zufrieden ist. Jedermann, der die Tiere genau beobachtet, weiß, daß man so am besten mit ihnen vorwärts kommt.

Die Blüthenscheiden der Palme „Manicaria Sacrifera“ werden als Milgen und — Kaffeesäure gebraucht.

Bei Bädern, die an Fieber leiden, sind die Morgentemperaturen gewöhnlich höher als die Abendtemperaturen.

Ein afrikanisches Kamel trägt Lasten bis zu 350 Pfund, ein Esel bis zu 150 und ein Maultier bis zu 230 Pfund.

Im Embener Kreise hat noch heute jeder Landbewohner alljährlich eine Anzahl Eselringe an das Landratsamt abzuliefern.

Die Leber eines Fisches (Scymnus Microcephalus) liefert bis zu 50 Gallonen Xtran. Einmal brachte einer 100 Gallonen.

Die Frauen des reichen Königs Ishumbiri in Afrika trugen Messingringe von 20 bis 40 Kilogramm um den Hals geschmiegt.



Essentielle Bekanntmachung.

Dominion-Landereien aufgemacht für Heimstätten-Aufnahme am 1. Okt. '09.

Hierdurch wird bekannt gemacht, daß jede der in folgenden Liste angeführten Viertel-Sectionen, die früher in der Metroland Dominion-Reserve eingegeben waren, am 1. Oktober 1909 für den freien brechtigen Applikant in der Dominion-Land-Reserve, Saskatchewan, als Heimstätten aufgemacht werden.

Tr. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656,